

das schwullesbische sortiment in der buchhandlung jos fritz

Unser verzogener Redakteur (nach Berlin) Andy Becker hat unserer verehrten LeserInnenschaft zwischen Oktober 2010 und August 2011 die hot spots der Freiburger Szene mit seinen Reportagen nahegebracht. Jedoch hat er seine erhellende Stablampe nicht in jede Ecke gehalten, und über einen sehr traditionsreichen Ort hat er nicht berichtet: die Buchhandlung jos fritz mit ihrem schwulen und lesbischen Sortiment, lizenzierte Ausgestelle des schwulinfreiburg. Die „Kantine“ dieser Buchhandlung, josfritzcafé genannt, beherbergt übrigens zweimal im Monat den Offenen Freitagabend der Rosa Hilfe.

Die Anfänge

Dass es in der buchhandlung jos fritz einen jeweils eigenen Bereich für Frauen-, Lesben- und Schwulenliteratur geben sollte, war theoretisch schon in den Anfangszeiten des Ladens Konsens. Es gab und gibt zwar immer wieder Diskussionen, welche Autorinnen und Autoren in welche Abteilung gehören, und vor allem warum... Dennoch wurde ein jeweils eigener Bereich weniger als Diskriminierung und mehr als Auszeichnung verstanden. In der Frauenabteilung standen also Ingeborg Bachmann, Elfriede Jelinek, Anja Meulenbelt, Verena Stefan und Gert Brantenberg, außerdem natürlich die Frauenkrimis aus dem Argument Verlag und dem Verlag Frauenoffensive. Bei den Schwulen waren Klaus Mann, Andre Gide, Emmanuel Bove und John Cheever zu finden. Mit dem Einstieg von Jan Goldberg Mitte der achtziger Jahre wurde das Schwulensortiment systematisch vergrößert. Nun fanden sich auch die explizit schwulen Verlage wie Rosa Winkel und edition dia, die beide leider nicht mehr existieren, Bruno Gmünder und Männerschwarm in den Regalen. Als Folge gab es bald eine Diskussion darüber, wieviel Pornografie im Schwulensortiment erlaubt, und ob der lockere Umgang damit ein Zeichen

von Emanzipation oder eher von althergebrachten Geschlechterstereotypen sei. Frauen- und Schwulensortiment standen quasi Regal an Regal, und so gab es von Kundinnen öfter Beschwerden. Da sich die teuren Bildbände mit schwuler Erotik aber sowieso niemand leisten konnte, verzichtete man bald darauf, sie zu präsentieren. Wichtig war zu dieser Zeit dafür immer der „Spartacus“, ein internationaler schwuler Reiseführer, die Bände des Comic-Zeichners Ralf König, das Emanzipationsbuch „Schwul, na und?“ von Thomas Grossmann und „Coming Out“ von Martin Siems.

Buchtipps und Veranstaltungen

Spätestens seit Anfang der neunziger Jahre begann die jos fritz buchhandlung, die Bereiche Frauen/Lesben- und Schwulenliteratur speziell zu bewerben. Neben der „Roten Liste“ mit Buchempfehlungen wurde jetzt auch eine Frauen/Lesben- und eine Schwulen-Spezial-Liste konzipiert. Diese sollten zwei Mal im Jahr verschickt bzw. ausgelegt und verteilt werden, enthielten Buchtipps aus den Bereichen Literatur und Sachbuch sowie auch Veranstaltungshinweise. Lesungen fanden oft in Kooperation mit anderen Gruppen oder Institutionen statt – bei schwulen Lesungen war das meist die „Rosa Hilfe“. Aber auch das Carl-Schurz-Haus war häufig Kooperationspartner bei schwullesbischen Lesungen. Susanne Schmid schwärmt noch heute von den Lesungen mit Chrystos und T. Cooper im jos fritz café. „Ein Highlight war auf jeden Fall die Lesung mit Charlotte von Mahlsdorf im vollbesetzten Vorderhaus, etwas wehmütig denken wir an den leider schon verstorbenen Lyriker Detlev Meyer, der im jos fritz café las, und stolz sind wir auf die ebenfalls durch die Rosa Hilfe organisierte Lesung mit dem engagierten Autor Lutz van Dijk“, sagt Tina Bolg. Bis

heute organisiert die jos fritz buchhandlung regelmäßig Lesungen in Kooperation mit schwulen und lesbischen Gruppen, etwa während der Lesbenfilmwoche oder der Schwulen Filmwoche.

Das Sortiment im Hier und Jetzt

Nachdem das Schwulensortiment für eine gewisse Zeit an die hintere Stirnwand des Ladens umgezogen war – Vorteil damals: es war leicht zu finden, Nachteil für manche: wenn Mann dort stöberte, wurde Mann auch gesehen –, findet man es jetzt wieder im vorderen, seitlichen Bereich neben der Frauen- und Lesbenliteratur. Das Sortiment ist im Gegensatz zu früher ein wenig geschrumpft; das ist unter anderem dem veränderten Einkaufsverhalten geschuldet. „Wir glauben, dass viel Literatur nicht mehr über Buchläden, sondern über das Internet, beispielsweise bei amazon bestellt wird,“ vermutet Susanne Schmid. „Nichtsdestotrotz führen wir immer noch den Reiseführer „Spartacus“, den 126. Band der „Loverboys“, die Comics von Ralf König und anspruchsvolle Literatur wie Gunter Geltinger und Alain Claude Sulzer, der Anfang 2011 auf Initiative der Rosa Hilfe und mit unserer Unterstützung in Freiburg gelesen hat.“ Und immer noch führt die Buchhandlung keine erotischen Bildbände. „Letztendlich sind es natürlich auch die Kundinnen und Kunden, die unsere Buchhandlung zu dem machen, was sie ist. Deshalb: Kommt vorbei, übt Kritik, gebt Anregungen! Wir freuen uns auf euch!“ Soweit nochmals Susanne.

Klar, bei den U30 ist es sozusagen Pflicht, seine Bücher im Internet zu bestellen. Nun mag das menschliche Gehirn weniger leistungsfähig beim Abspeichern großer Datenmengen sein als der schlappste Rechner, aber dafür ist es phantasie-

begabt und gebiert haufenweise Assoziationen. Wenn ihr also einen faszinierenden Autor oder eine bezaubernde Autorin kennenlernen wollt, über die ihr im Internet nie gestolpert wärt, dann fragt die Buchhändlerin Eures Vertrauens! Wer weiß, vielleicht wird das der Beginn einer wunderbaren Freundschaft... | dsb

jos fritz Buchhandlung GmbH
Wilhelmstraße 15
79098 Freiburg
tel: 0761/24835 – fax: 0761/34961
www.josfritz.de – buch@josfritz.de



© buchhandlung jos fritz